

## Das Wald-Klinikum-Gera und die AOK plus eröffnen die erste Adipositas-Ambulanz in Thüringen

01.04.2014 - 02:00 Uhr

Im Frühling hat so mancher ein Problem mit seinem Körper. Die Hose vom letzten Sommer zwickt am Bund oder das Jacket trägt sich am besten offen. Das sind Gründe, sich mehr zu bewegen und beim Essen etwas aufmerksamer zu sein. Menschen, die deutlich zu viel wiegen und an einem solch starken Übergewicht leiden, dass sie als Adipositas-Patienten gelten, helfen gute Sprüche und etwas Zurückhaltung kaum. Sie brauchen eine ärztlich fundierte Begleitung, um wieder gesund zu werden.



Patientin mit Dr. Christine Stroh (Mitte), die die Adipositas Ambulanz leitet, und Prof. Dr. Thomas Manger, Chefarzt am Wald-Klinikum Gera. Foto: privat

Das bedeutet in erste Linie, viele Kilos abzunehmen, damit die Gelenke entlastet sind, der Stoffwechsel sich neu einpegelt und auch der Blutdruck sinkt. Dazu gehören Essensberater, Psychologen und eine angemessene sportliche Betätigung. "Man kann einem 130-Kilo-Mann nicht zum Joggen bringen", sagt Professor Thomas Manger, Chefarzt für Allgemeine-, Viszeral- und Kinderchirurgie am Wald-Klinikum Gera.

Mit ihm gemeinsam betreut Oberärztin Dr. Christine Stroh seit 1995 Adipositas-Patienten im thüringenweit einzigen Referenzzentrum für Adipositas-Chirurgie. Doch es muss nicht erst soweit kommen, dass nur noch ein Schlauchmagen oder eine Magenverkleinerung Hilfe versprechen. Die Behandlung beginnt sehr viel früher. Das wissen auch die Krankenkassen, die die erheblichen Kosten kennen.

Die AOK plus und das Wald-Klinikum gehen gemeinsam einen Schritt weiter. Sie eröffnen am Donnerstag in Gera die erste Adipositas-Ambulanz in Thüringen, wo jeder Fünfte stark übergewichtig ist. "Bei uns können sich alle Patienten mit Übergewicht melden", sagt Thomas Manger. Die Ambulanz ist vernetzt mit Essens-, Fitnessberatern und Psychologen.

Ute Rang / 01.04.14 / TA

Z010020485190